

Beispiel: Geflüchtete Menschen engagieren sich

Deutsch lernen kann auch an der Spendentheke funktionieren

Ellen Wiederstein
28.07.2017 - 08:44 Uhr



Hameed Alharbi, Othman Raad und Fatna Kachar (v.l.) sichten Kleiderspenden und sortieren sie für die Damen-, Herren- und die Kinder-Kundschaft. Fotos:Gero

Foto: Helm

Wattenscheid. Geflüchtete engagieren sich ehrenamtlich in der Kleiderkammer des DRK. Hameed und Othman leisten sinnvolle Arbeit und wollen anderen helfen.

Integration kann so einfach sein. Othman Raad (30) und Hameed Alharbi (28) jedenfalls, beide aus dem Irak, wollen mitmachen, sich engagieren. Seit zwei Jahren leben sie in Deutschland, haben in Wattenscheid jeweils schon eine Wohnung gefunden. Und einen Ort, wo sie sich engagieren, ihre freie Zeit sinnvoll einsetzen können: in der Kleiderkammer des Deutschen Rotes Kreuzes an der Sommerdellenstraße. Eine Arbeit haben sie noch nicht gefunden, obwohl beide gern regelmäßig einem Job nachkommen würden. „Aber das hat bisher noch nicht geklappt“, übersetzt Fatna Kachar (39), selbst vor zwölf Jahren aus Marokko gekommen, ebenfalls in der Kleiderkammer aktiv, aus dem Arabischen.

Vernünftiges tun

„Othman und Hameed besuchen jetzt deutsche Sprachkurse,“ sagt sie. Hameed spricht schon ein wenig deutsch, Othman versteht viel, aber mit dem Sprechen hapert's noch. Was bewegt die beiden jungen Männer, ehrenamtlich in einer Kleiderkammer mitzumachen? Fatna übersetzt: „Sie wollen etwas Vernünftiges zu tun haben, mitmachen.“ Und: „Othman und Hameed haben selbst von Hilfe, auch der Kleiderkammer, profitiert, als sie aus dem Irak hergekommen sind.“

Gut zwölf aktive Ehrenamtliche gehören zur Kleiderkammer-Gruppe. Die Hälfte von ihnen hat einen Migrationshintergrund. Leiterin Corinna Kawaters: „Wir verständigen uns auch manchmal mit Händen und Füßen.“ Auch eine Polin oder Menschen aus Syrien, dem Iran oder Albanien engagieren sich in der Kleiderkammer. Sie sortieren, falten, räumen ein oder machen mit bei der Kleiderausgabe.

Bei Hameed und Othman kommen pro Woche gut 15 Stunden zusammen, die sie in den Dienst anderer stellen. Sie bekommen und wollen auch kein Geld dafür haben. „Aber wir profitieren ja auch selbst. Wir lernen andere Menschen kennen, können mit ihnen reden und so auch Deutsch lernen“, sagt Hameed. Das Kleiderkammer-Team hat sich vor drei Jahren ganz neu aufgestellt. Altersbedingt haben einige Ehrenamtliche aufgehört, Corinna Kawaters baute eine neue Gruppe auf.

Als die Zahl der Flüchtlinge dann 2015 dramatisch anstieg, waren alle Ehrenamtler froh darüber, dass es in ihren Reihen schon Engagierte gab, die anderer Sprachen mächtig sind und die Zuflucht Suchenden verstehen konnten.

Mit Änderungen aus: www.waz.de/staedte/wattenscheid/deutsch-lernen-kann-auch-an-der-spendentheke-funktionieren-id211385423.html (01.02.2018)